

Hintergrundinformation

Peter Schöffer (auch Petrus Schoiffer) wurde um 1425 in Gernsheim geboren. Über seine Kindheit und Jugend, sein genaues Geburtsdatum und die Namen der Eltern ist nichts bekannt. 1449 begann er ein Studium an der Pariser Sorbonne und verdiente sich als Schönschreiber zusätzliches Einkommen. Um 1452 arbeitete er zusammen mit Johannes Gutenberg an der 42-zeiligen Gutenberg-Bibel. 1455 trat er zum ersten Mal in die Mainzer Öffentlichkeit. Zwischen 1459 und 1462 wurde er als *clericus* (Sekretär) der Stadt und des Bistums Mainz bezeichnet. Peter Schöffer übernahm gemeinsam mit Johannes Fust einen Teil der Gutenberg-Werkstatt. Am Anfang der 1470er Jahre kaufte er schließlich den *Humbrechthof* in der Mainzer Altstadt (auch *Hof zum Humbrecht* genannt). Mit seiner Frau Christina Fust besaß er 1496 drei Häuser in Mainz und ein Haus in Frankfurt. Von 1489 bis 1502 hatte er das Amt eines weltlichen Richters inne. Am 8. April 1503 starb Peter Schöffer in Mainz.

Peter Schöffer lebte in einer Zeit des Übergangs von der Schreib- zur Druckkunst. Durch die Miterfindung des Buchdrucks wuchs sein Ansehen in der Gesellschaft. Er gilt als einer der ersten Buchhändler und Verleger. Dazu entwickelte er die von Johannes Gutenberg gemachte Erfindung des Druckens mit beweglichen Buchstaben (Lettern) weiter und fügte den Büchern künftig *Druckermarken* hinzu. Durch die Druckermarke konnten Herkunft und Urheber eines Buches kenntlich gemacht werden. Die erste Druckermarke Schöffers lässt sich auf 1462 datieren. Daneben entstanden im weiteren Verlauf Titelblätter und Inhaltsverzeichnisse für Bücher. Peter Schöffer war der erste, der im Jahr 1463 ein richtiges Titelblatt druckte. Zu seinen wichtigsten Werken zählen unter anderem das *Psalterium Latinum* (1459), die 48-zeilige Bibel (1462) und die *Cronecken der Sassen* (Sachsenchronik).

Denkt man an den Buchdruck, verbindet man das Thema fast automatisch mit Johannes Gutenberg. Schöffer und Fust bleiben oft in dessen Schatten und häufig sogar ganz unbekannt. Der Gernsheimer Künstler Mario Derra schreibt dazu: „In der Regel blieb es bei der Unterordnung von Fust und Schöffer unter das Erfinder-Genie Gutenberg“. In seiner Heimatstadt Gernsheim hingegen wird Peter Schöffer bis heute eine herausragende Position zugeschrieben und aktiv in die Erinnerungskultur der Stadt einbezogen. Beispiele hierfür sind unter anderem die Gedenkfeiern im Schöfferjahr 2003 oder die Verleihung des Titels Schöfferstadt. Das Weizenbier der Marke „Schöfferhofer“ ist ebenfalls auf Peter Schöffer zurückzuführen. Sein Porträt ziert den Einband der Flasche.

Ein Kämpfer für die Meinungsfreiheit im heutigen Sinne war Schöffer gewiss nicht. Doch die Entstehung des Buchdrucks im 15. Jahrhundert und die damit verbundene Medienrevolution ermöglichte die Entstehung einer Öffentlichkeit, von der zunächst die Reformation in ihrem Kampf gegen die päpstliche Auslegung des Glaubens profitierte. Im 19. Jahrhundert, als das Schöffer-Denkmal entstand, symbolisierte der Buchdruck eine Voraussetzung der damals stark umkämpften Pressefreiheit.

Jasmin Bauer

Literatur

Derra, Mario, Ein wieder aufgefundenes Dokument der Schöffer-Verehrung im 19. Jahrhundert, in: Füssel, Stephan, Gutenberg-Jahrbuch 2013, Wiesbaden 2013.

Derra, Mario, Peter Schöffer und die Entfaltung der beweglichen Lettern. Die Historie der Drucktechnik von der Antike bis zum digitalen Zeitalter, Mainz 2010.

Festausschuss der Stadt Gernsheim, Gernsheim am Rhein 600 Jahre Stadt 1356-1956. Festschrift zur 600-Jahrfeier der Verleihung der Stadtrechte durch Kaiser Karl IV. im Jahre 1356, Gernsheim a.R. 1956.

Giesecke, Michael, Der Buchdruck in der frühen Neuzeit. Eine historische Fallstudie über die Durchsetzung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, Frankfurt a.M. 2006.

Hanebutt-Benz, Eva-Maria, Peter Schöffer aus Gernsheim. Sein Bild in Überlieferung und Legende. Eine Skizze, Mainz 2004.

Hellmut Lehmann-Haupt: Peter Schöffer aus Gernsheim und Mainz, Wiesbaden 2002.

Magistrat der Schöfferstadt Gernsheim, Peter Schöffer. Der Druckerverleger und seine Heimatstadt, Gernsheim a. R.

Quellen

Magistrat der Schöfferstadt Gernsheim (Hg.), Schöffer-forum 2003, Mitarbeiter Gutenbergs – Drucker für Europa, Gernsheim 2003.

Rheinische Provincial-Blätter für alle Stände, Band 3, Köln 1836, S. 205ff.

Links

Geo-Naturpark: www.geo-naturpark.net/deutsch-wAssets/docs/Tafeltexte-Ried/S_11_Peter-Schoeffer-Haus.pdf [14.05.2017].

Scholl, Johann Baptist d. J: www.darmstadt-stadtlexikon.de/sch/scholl-johann-baptist-d-j.html [23.05.2017]

www.mario-derra.de/PETER-SCHOEFFER/

www.gg-online.de/html/peter_schoeffer.htm